

Das Vaterland ist ja gerettet!
Und wenn ihr die schwarzen Ge-
fall'nen fragt:
Das war Lützows wilde, verwegene
Jagd.

Die wilde Jagd und die deutsche
Jagd
Auf Henkersblut und Tyrannen!

Drum, die ihr uns liebt, nicht geweint
und geklagt;
Das Land ist ja frei und der Morgen
tagt,
Wenn wir's auch nur sterbend ge-
wannen!
Und von Enkeln zu Enkeln sei's nach-
gesagt:
Das war Lützows wilde, verwegene
Jagd.

84. Die Schlacht bei Leipzig.

Ernst Moriz Arndt.

Nach vielen blutigen und gewaltigen Schlachten, die seit dem 19. August 1813 in Schlesien, den Marken und an den Grenzen Böhmens zwischen den Franzosen und den hohen verbündeten Kaisern und Königen geschlagen, und worin die Franzosen fast immer bestegt waren, zogen sich die beiderseitigen Heere endlich im Anfange des Oktober nach der Gegend von Leipzig hin. Der Kaiser Napoleon Bonaparte hatte Dresden verlassen und war gegen die Mulde und Pleiße hinabgezogen; die verbündeten Heere zogen ihm nach und schlugen von allen Seiten gleichsam ein Netz um ihn. Das große Heer, unter dem Befehl der drei Herrscher und unter der Führung des österreichischen Feldmarschalls Fürsten v. Schwarzenberg, hatte sich aus den Bergen Böhmens allmählich in Thüringen und Sachsen hinabgesenkt; das schlesische Heer, unter dem tapfern preussischen Feldmarschall Blücher, hatte an einem sehr blutigen Tage unweit Wittenberg den Übergang über die Elbe erzwungen, das ihm entgegengesetzte Heer bei Wartenburg überwältigt und in die Flucht gejagt und war dann weiter in die Ebene vorgeedrungen; der Kronprinz von Schweden, mit 25 000 Schweden und 40 000 Preußen, war gleichfalls über die Elbe gegangen und hatte sich dem Kampfplatze genähert; auch ein neues russisches Heer, unter dem Befehl des Generals Bennigsen, war im Anzuge; am 15. Oktober stießen die großen Heere zuerst aufeinander, es waren aber nur Scharmützel und leichte Gefechte, wo man sich prüfte und die Stellungen und Stärken erkundete. Der 16. Oktober war der erste mörderische Schlachttag. Im Süden von Leipzig ward an diesem Tag unentschieden gefochten zwischen dem großen verbündeten Heere unter dem Fürsten v. Schwarzenberg und Napoleon selbst; im Norden schlug General Blücher drei französische Heeresabteilungen, tötete ihnen viele Menschen, nahm 30 Kanonen, machte 4000 Gefangene und trieb sie zwei Meilen weit bis in die Vorstädte von Leipzig zurück. Am 17. Oktober war wie durch gemeinschaftliches Übereinkommen Kashtag, wie es zwischen gewaltigen Stürmen eine